



### **Praktikumsbericht von Anna Kersti Hastreiter:**

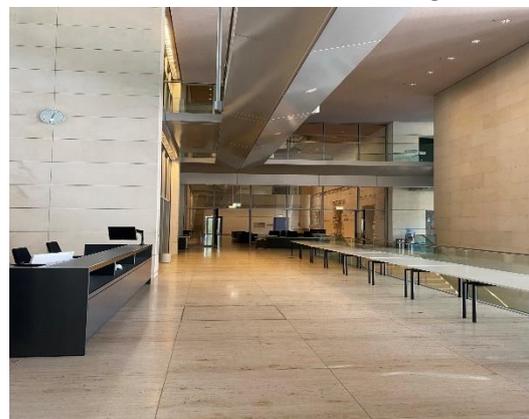
Als ich erfahren habe, dass sich mir die Möglichkeit bietet, im sozialdemokratischen Büro von Bettina Hagedorn ein Praktikum zu machen, konnte ich es nicht so recht glauben. Ich kannte die Abgeordnete schon von ihrem Besuch in der Waldorfschule Ostholstein, deren 12. Klasse ich besuche und von einem persönlichen Interview. Mir war von Anfang an bewusst, dass es sich hierbei um eine große Chance und ein enormes Privileg handelte. Ich war dennoch, bevor ich mein zweiwöchiges Praktikum vom 3.4.2023 bis zum 14.4.2023 antrat, sehr nervös, denn ich wollte selbstverständlich den Anforderungen des Büros gerecht werden.

### **Die große Führung**

An meinem ersten Arbeitstag wurde ich von der wissenschaftlichen Mitarbeiterin Laura und dem studentischen Mitarbeiter Patrick im Büro empfangen und das Programm begann mit einer überaus detaillierten und informativen Führung durch das Paul-Löbe-Haus und das Reichstagsgebäude. Neben kleinen Geheimnissen rund um den Bau und die Architektur, wurden viele politische Fakten im Zusammenhang mit dem Plenarsaal und dem Parlament mit mir geteilt. Laura erläuterte mir dabei auch die Intention hinter der komplexen Bauweise des Paul-Löbe-Hauses: Denn die Komposition aus Glasfronten und Beton soll einen Motor darstellen, den Motor der Demokratie. Die massiven Rotunden, die die Sitzungsräume der verschiedenen Ausschüsse unterbringen, stellen die motorzugehörigen Zylinder dar. Und die Lichterketten an der beindruckend hohen Decke, sollen eine optische Verbindung zwischen den wichtigen Gebäudetrakten des Marie-Elisabeth-Lüders-Hauses, des Paul-Löbe-Hauses und des Kanzleramtes schaffen.

### **Die Arbeit im Büro**

Die reguläre Büroarbeit ermöglichte einen exilanten und realistischen Einblick in den Politikalltag, der mich so brennend interessierte. Ich hatte Zugang zu einem großen Spektrum an Quellen und durfte zu Bürgeranfragen recherchieren und auf diese Antwortentwürfe vorbereiten. Weil Frau Hagedorn seit 2002 Mitglied des Haushaltsausschusses ist, beschäftigte ich mich zunächst mit dessen Aufgaben. Allgemein informierte ich mich zunächst umfangreich mit der SPD-Fraktion, um dessen Programm und Intention genau nachzuvollziehen. Ich empfand es als sehr positiv, so in die tägliche Arbeit des Büros integriert zu werden. Auch war es beachtlich so sehr von den Mitarbeitern eingebunden zu werden, trotz der vielen Arbeit, die sie hatten. Durch die Büroarbeit habe ich viel darüber gelernt, wie ein gewissenhafter und fleißiger Politiker sich mit den Bürgerinnen und Bürgern auseinandersetzt und sich mit deren Anliegen verbindet. Zum Beispiel hatte ich mich mit dem Thema des Gesetzesentwurfs zu dem Gebäudeenergiegesetz beschäftigen müssen und damit wie Menschen mit geringem Einkommen bei der Finanzierung von Investitionen zukünftig besser unterstützt werden sollen. Insgesamt kann die Büroarbeit keinesfalls als trocken beschrieben werden, im Gegenteil, neben den interessanten Aufgaben konnte man sich lebendig mit den



wissenschaftlichen Mitarbeitern Laura und Josef und den studentischen Mitarbeitern Patrick und Laurence austauschen. Sie waren zudem immer für neugierige Fragen offen.

Die herausforderndste Aufgabe insgesamt war wohl der Brief rund um die LNG-Terminals, den ich gemeinsam mit Laurence bearbeitet hatte. Hauptsächlich ging es dabei um die Frage, ob die Terminals eine nachhaltige und effiziente Lösung für die Zukunft bieten könnten. Laurence half mir, meine Recherchen und Sätze in eine sinnvolle und aussagekräftige Reihenfolge zu bringen. Die Aufgabe hat mich aus diesem Grund sehr viel gelehrt. Unter anderem auch, worauf man im Abitur und Studium zu achten hat. Aber das Wichtigste, sie hat unwahrscheinlich viel Freude gemacht und war zudem äußerst spannend.

Allgemein sind die Aufgaben im Büro eine großartige Ergänzung und tragen dazu bei das eigene Politikbasiswissen zu erweitern und Politik unmittelbar und „hautnah“ zu erleben.

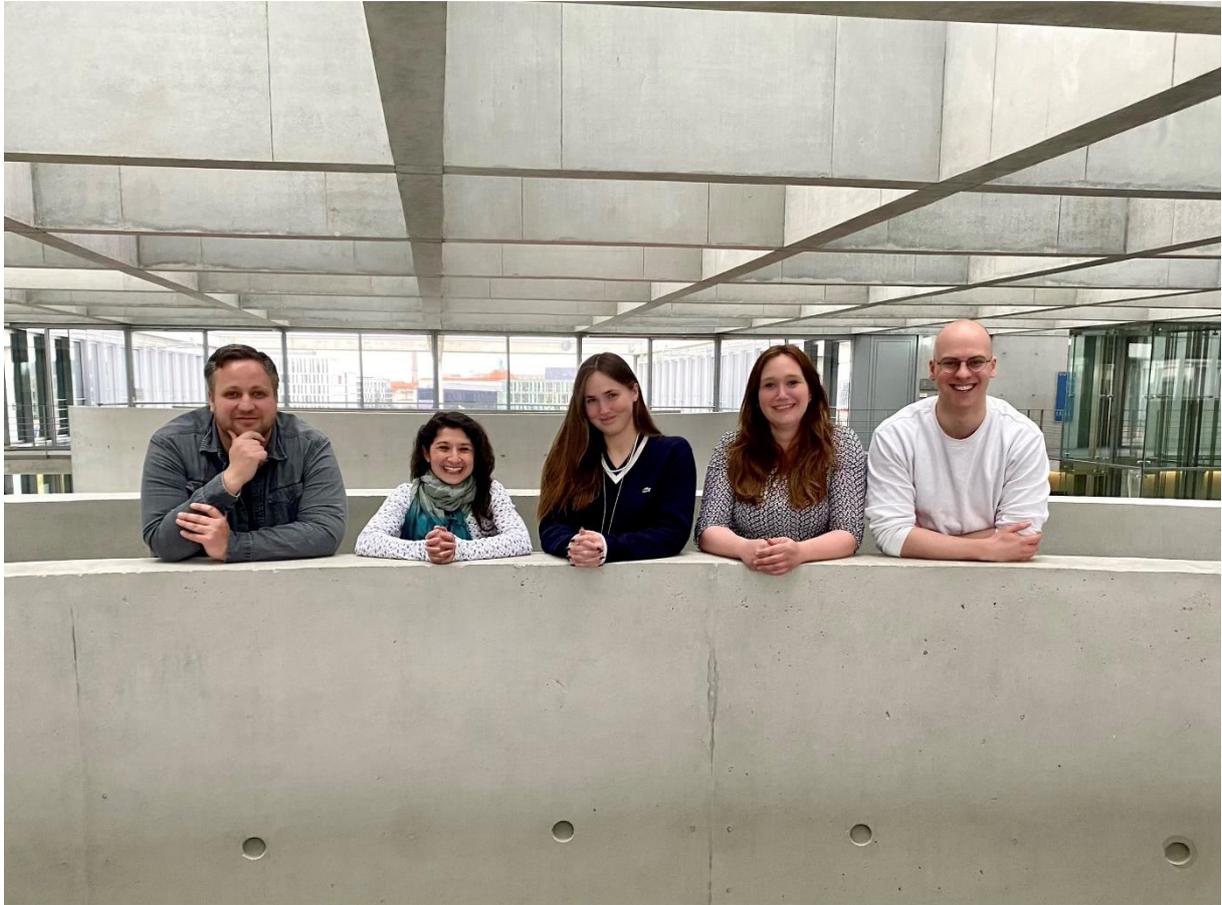
### **Das Praktikantenprogramm der SPD-Fraktion**

Die Zeit eines Praktikanten im Bundestag bei Bettina Hagedorn besteht nicht nur aus Büroarbeit. Im Gegenteil. Ich durfte an einem vielseitigen Praktikantenprogramm teilnehmen. Am Montag, den 3. April, nahm ich an einer Diskussionsrunde mit Ana-Maria Trăsnea teil. Sie ist Bevollmächtigte des Landes Berlin beim Bund und Staatssekretärin für Engagement, Demokratieförderung und Internationales. In der Diskussion und Fragerunde beantwortete sie unter anderem, wie es ist, sich als Frau in einer hohen Position in der Politik beweisen zu müssen. Aber auch Fragen zu ihrem Aufgabenbereich und Arbeitsalltag beantwortete sie umfangreich. Außerdem lernte ich im Zuge des Praktikantenprogrammes Steffen Hebestreit, den Pressesprecher der Bundesregierung kennen. Er beantwortete jede Frage und überzeugte vor allem mit seiner humorvollen und unkomplizierten Art. Die Fragen, die ihm gestellt wurden, beruhten hauptsächlich auf Themen wie fiesen Journalisten und wie Olaf Scholz so privat sei. Hebestreit sprach unter anderem darüber, dass sein jetziger Beruf keinesfalls ein Verrat an seinem vorherigen Beruf des Journalisten sei, im Gegenteil, er würde viel Bereicherung daraus ziehen für die Regierung zu sprechen, anstatt sie stetig kritisch zu hinterfragen. Eine sehr interessante Gesprächsrunde. Ein weiteres Event im Zuge des Praktikantenprogramms war der Besuch der Ausstellung „Erlebnis Europa“. Dort wurden zwei Filme rund um die Europapolitik gezeigt, in denen detailreich erklärt wurde, was die EU-Kommission und das Europaparlament sind, wie sie arbeiten und was man mit seiner Stimme als EU-Bürger und Bürgerin bewirken kann. Der letzte Termin des Praktikantenprogramms war eine Gesprächsrunde mit Burkhard Blienert, dem Sucht- und Drogenbeauftragten der Bundesregierung. Schon sein Vortrag zu Beginn der Debatte machte mir klar, dass ich in den nächsten Jahren noch sehr viel tiefer in die Politik eintauchen möchte. Insgesamt war jede Persönlichkeit aus dem politischen Berufsfeld, die ich kennenlernen durfte, eine Inspiration, mich noch sehr viel intensiver der Komplexität der Politik zu widmen.

Grundsätzlich kann ich sagen, dass Programm war nicht nur vielseitig und informativ gestaltet, sondern auch sehr gut organisiert!

Das Praktikum im Büro von Bettina Hagedorn war in jeder Hinsicht eine Bereicherung für mich. Neben all den großartigen Menschen, die ich kennengelernt habe, wurde mir ermöglicht, in kurzer Zeit tief in das Thema Politik einzutauchen. Die verschiedenen Erfahrungen die man als Praktikant und Praktikantin im Bundestag machen kann, können meiner Meinung nach schon auf die spätere Arbeitswelt vorbereiten und lehren auch, selbstständig zu werden. Ich würde somit jedem, dem die Thematik des Praktikums zusagt, empfehlen, sich zu bewerben! Auch wenn es zunächst abschrecken kann, sich in eine so relevante Institution zu begeben, mit der man noch nicht vertraut ist.

Ich möchte mich herzlich bei Bettina Hagedorn für die außergewöhnliche Chance bedanken. Es war sehr beeindruckend mitzuerleben, wie sie Politik lebt und gleichzeitig so nah bei den Menschen ist. Wie offen sie Rede und Antwort steht und sich jedem Anliegen der Bürgerinnen und Bürger widmet.



Auf dem Bild : Josef Jerke, Kubra Oruc, ich, Laura Adebahr und Laurence Gorodiski.